

SHARK - Studie zur Intervention beim Reizdarmsyndrom im Rahmen einer Kurzzeittherapie

Zusammenfassung:

Die SHARK Studie ist eine Interventionsstudie zum Reizdarmsyndrom (IBS). Durchgeführt wird die Studie am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Kooperation mit der Max Lüscher Stiftung (Schweiz), der Steinbeis Hochschule Berlin und der Charité Universitätsmedizin Berlin.

Ziel ist es die kurz und mittelfristige Senkung des IBS-Symptomscores und Anhebung der Lebensqualität durch einen integrativen Kurzzeit-Therapieansatzes mit multimodalen Therapieelementen auf der Grundlage der Anthroposophischen Medizin bei der Behandlung des Reizdarmsyndroms. Hierzu werden verschiedene Therapiemodule (Psychoedukation, Maltherapie, Heileurythmie, Plastizieren, Imagination/Hypnose, Wickel, Ernährungsberatung und eine Kognitive Trainingsgruppe) und deren Wirkungen auf eine Kohorte von Reizdarm-Patienten analysiert.

Neben dem zentralen Outcome der Verbesserung des Reizdarm-Schwermaßes mit Hilfe des IBS-SSS, werden innerhalb der Studie verschiedene Erhebungsinstrumente angewandt um u.a. mit dem Schema Mode Inventory (SMI) zu untersuchen, ob und welche Schemastörungen das Reizdarmsyndrom prädestinieren. Weitere Erhebungsinstrumente sind das Patient Health Questionnaire (PHQ-9), das General Anxiety Disorder (GAD-7) und ein Fragebogen zur Evaluation der Anthroposophischen Therapien.

Projektleitung:

Prof. Matthes
Dipl.-Psych. Dörner
Projektkoordination:
Dipl.-Psych. Hinse

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Kruschel
Wagner
Ludin
Hunklinger

Kooperation:

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe GmbH:

- Klinik für Anthroposophische Medizin
- Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Steinbeis-Transfer-Institut Medical Psychology Berlin

Projektdauer:

Jan 2018 - Okt 2018

Projektstand:

Hauptphase

Förderung:

Software AG Stiftung
